



Pier Audio
Series
KT-88

KT88

Ein Volltreffer: Im besten Sinne

von Marco Kolks



Röhrevollverstärker: MS-88 SE von Pier Audio

Die wohl bekanntesten Kelten aller Zeiten gibt es auf dem Papier: Asterix, Obelix, Miraculix. Sie und die anderen Bewohner des kleinen unbeugsamen Dorfes gehören zur Volksgruppe der eigenwilligen Gallier. Wir befinden uns im Jahre 50 vor Christus. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt. Ganz Gallien? Nein! Ein von Unbeugsamen bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Dieser Eigensinn prägt scheinbar auch spätere Generationen von Kelten, die heute zwingend Verwandte in dem ähnlich kleinen Dorf Vendome unweit von Le Mans haben müssen. Denn hier trafen sich drei Hifi-Enthusiasten und gründeten 2008 die audiophile Manufaktur Pier Audio, die vehement dem aktuellen Hifi-Mainstream trotzt. Der klingt nach Ansicht des französischen Teams zu analytisch, zu synthetisch und viel zu weit weg vom originären Bühnenklang der 70er Jahre mit echtem Livecharakter. Es fehlt ihnen in der Abbildung an Tiefe und vor allem an Authentizität. Das Mainstream-Ergebnis hat nach ihrer Auffassung mit der ursprünglichen Musik nur noch wenig gemein. Das ist doch mal eine Kampfansage.

Das Team von Pier Audio ist in der internationalen Szene nicht unbekannt und hat

vorher zum Teil bei namhaften Herstellern gearbeitet. Langjährige Erfahrung in der Entwicklung von Komponenten und im Vertrieb kommt ihm nun zugute, da man die Zügel nicht mehr in fremde Hände geben will. Neben Lautsprechern hat Pier Audio zwei Elektronikserien im Portfolio: Die Gold- und die Classic-Serie. Die erste Reihe umfasst im Wesentlichen Verstärker mit Hybridtechnologie (Röhren / Transistoren). Hier sollen sich die Vorteile beider Technologien in einer Synthese vereinigen. Die Classic-Modelle basieren auf reiner Röhrentopologie. Sie sind händisch verdrahtet, verfügen über leistungsstarke Transformatoren und können mit unterschiedlichen Röhrentypen bestückt werden. Uns interessierte vorrangig das Modell MS-88 SE mit KT 88-Glühkolben (Push-Pull), wengleich die anderen Typen auch äußerst vielversprechend sind.

Nun ist das so eine Sache mit den unterschiedlichen Bestückungen. Im Vergleich mit den 6550 klingen die KT 88 nach meiner Erfahrung etwas weicher, was meinem Hörgeschmack entgegenkommt. Es hängt natürlich auch vom Alter der Röhren und dem jeweiligen Hersteller ab. Die KT 88 der neueren Generation klingen für mich zudem im Gegensatz zu den 6550 unterm Strich etwas konturierter, offener sowie detailreicher. Bitte Vorsicht: das ist keine allgemeingültige Aussage über den Röhrentypus. Verschiedene Anbieter (aus anderen Ländern) züchten ihre Produkte in bestimmte klangliche Richtungen, die den Nerv des einen oder anderen Musikliebhabers vielleicht noch besser treffen. Hier



geht es jedoch um die Standardversion, die Pier Audio anbietet. Dieses Paket ist in jeglicher Hinsicht rund und gelungen.

In der Vorstufe des Röhrenvollverstärkers MS-88 SE werkeln jeweils zwei 6SL7 und 6SN7. Die Röhrengleichrichtung übernehmen kanalgetrennt zwei 5Z3PA. Zudem kommen EI-Audiotransformatoren mit geringer magnetischer Verlustleistung, großer Frequenzband-

Franzosen verstehen es Röhrenverstärker zu bauen. In seiner Klasse gehört der MS-88 SE zu den Überfliegern. In der bestens verpackten Transportkiste sind die Röhren mit Plastikummantelungen vor Transportschäden geschützt.

breite und hohem Wirkungsgrad zum Einsatz. Sie werden speziell für den Pier Audio MS-88 SE hergestellt. Die Endleistung liefern die vier KT 88: 2 x 48 Watt (Ultralinear) und 2 x 24 Watt (als Triode). Für die Lautsprecher sind 4- und 8 Ohm-Abgriffe möglich. Die drei Aux-Eingänge reichen den meisten Audiophilen. Hinzu kommt noch einmal Bypass.

Die Lautstärke lässt sich per Hand über ein feinfühliges Alps-Poti regeln. Was es nicht gibt, ist eine Fernbedienung. Eine weitere Besonderheit ist die Möglichkeit der Bias-Einstellung (Grundlegend lässt sich zusammen-



Es gibt eine Vielzahl von Umschaltmöglichkeiten für die Betriebsart. Das eröffnet für den Hörer neue Möglichkeiten, die insbesondere klanglich nicht zu unterschätzen sind.

fassen, dass mittels der Bias-Einstellung der Stromfluss durch die Röhre voreingestellt wird, wodurch der Arbeitspunkt der Röhre definiert wird. Dies gewährleistet einen zuverlässigen Betrieb der Röhren und eine saubere Wiedergabe des Tonsignals.). Das sollte nicht unbedingt den ungebremsten Spieltrieb wecken. An dieser Stelle kann man nämlich viel verkehrt machen. Die Maße sind handelsüblich und stellen Besitzer nicht vor Probleme: In Breite, Tiefe und Höhe misst der MS-88 SE 48 x 38 x 22 cm. Das Gewicht ist der Hammer. Satt 30 kg lassen den Aufstieg in die zweite Etage eines Wohnhauses zur Herausforderung werden. Die Verarbeitung ist wertig und im besten Sinne stabil und erfüllt damit meine persönliche Erwartungshaltung an „echte“ Röhrenverstärker. All das, was ich hier sehe, geht Hand in Hand mit dem Versprechen der französischen Entwickler sich auf die alt bekannten Grundlagen der Elektrotechnik zu besinnen, die früher zum Standardwissen gehörten und bis heute vielfach vergessen wurden.

Die Entscheidung in Vendome ist für einen linearen sowie farbenprächtigen und nicht für einen rein „röhrenmäßigen“ Klang gefallen. Neutral soll die Abbildung sein, ohne Härte, in sich stimmig und vor allem lebendig. Worauf die Franzosen nicht erpicht sind, sind mögliche Kunden, die lediglich auf der Suche nach dem bestverhandelbaren Preis sind. Sie gehen davon aus, dass sie ein überaus faires Preis-/Leistungsverhältnis anbieten. An diesem Punkt ziehen sie tatsächlich ein weiteres As aus dem Ärmel: nur 2.800 Euro. Upps!



Wer hätte das gedacht? Da drängt sich nach den ersten Erfahrungen unweigerlich die Frage auf: „Wie viele der Mitbewerber kalkulieren eigentlich falsch?“

Hörerlebnis

Röhrenverstärker entwickeln ihre Klangleistung nicht schon nach ein paar Stunden Einspielzeit. Dies gilt auch für den MS-88 SE. Warten auf den vollen Klang mag man bei dem hübsch anzuschauenden „Boliden“ gerne. Keine Probleme bereitet die Suche nach geeigneten Lautsprechern. An keinem der angeschlossenen Wandler schien der MS-88 SE überfordert. Je nach deren Qualität war die Abbildung frei, detailreich inklusive einem nennenswerten Tiefbass.

Deshalb klingt die Wiedergabe von Kari Ikonens „Impressions, Improvisations and

Compositions“ (Ozella/CD) wohl nicht nach einem schweren Brocken. Hier findet sich ein dichtes Geflecht aus Inspirationen: von arabischen Tonleitern über japanische Klänge bis hin zu Free Jazz und Konzepten des Lieblingsmalers von Kari Ikonen, Wassily Kandinsky. Eine Reihe ungewöhnlicher Präparate und spezieller Techniken kommen zum Einsatz, allen voran das revolutionäre Maqiano, Kari Ikonens eigene Erfindung, ein völlig einzigartiges, installierbares Gerät, das es ihm erlaubt, die Maqamat (= Arabische Skalen) und andere Mikro-Intervalle auf dem Flügel zu spielen. Seit 20 Jahren beschäftigt sich Iko-

nen mit arabischer, nahöstlicher und türkischer Musik, und nun ist er in der Lage, sein melodisches Vokabular über die konventionellen Stimmungen hinaus zu erweitern. (Das Maqiano ist ein patentiertes Gerät, das zwischen die Saiten des Klaviers gespannt wird und das dem Pianisten ermöglicht, Mikrointervalle zu spielen. So wird aus einem Solo-Klavier-Album ein geradezu symphonisches Erlebnis.) Der Pear Audio MS-88 SE lässt die Eigenkompositionen traumhaft und berauschend klingen und nimmt ihnen aufgrund seiner dynamischen Fähigkeiten, seines Auflösungsvermögens und seiner Klangfarben-



Klangtipp

Kari Ikonen

Impressions, Improvisations and Compositions
Ozella/CD

Spontan ist die Musik auf „Impressions, Improvisations and Compositions“ auf jeden Fall. Doch ist sie auch raffiniert und tief. Der Einfluss von Kandinsky hat Kari Ikonen zu einigen seiner komplexesten und monumentalsten Stücke inspiriert. Dabei steht jedes der drei Worte des Titels für eine eigenständige Kategorie: Für „Impressionen“ wie „Koto“ ließ sich der Finne von klassischen japanischen Klängen beeinflussen. „Three Chord Blues“, „Violet“ und „Opressive“ wiederum sind „Improvisationen“, die unmittelbar seiner

inneren Erlebniswelt entspringen. „Impressions, Improvisations and Compositions“ nahm Kari Ikonen (Jahrgang 1973) in nur einem Monat bei sich zu Hause auf. Einziger Begleiter: Sein geliebter Steinway. Bereits kurz darauf wurde die Scheibe vom ECM- und Blue-Note-Tonpoeten Johannes Lundberg in den Götheburger Epidemin-Studios fertig abgemischt.

Flauth

Flauth
Prosidia/CD

Wer zurzeit reisen möchte, der hat es nicht leicht. Deshalb ist es immer wieder ein Erlebnis, dem Geist freien Lauf zu lassen und dabei die passende Musik zu hören. Diese

Auch die optionalen Arbeitsbedingungen jeder einzelnen Röhre lassen sich einstellen.

stärke den Charakter von Kopfmusik.

Aufgenommen hat Kari Ikonen sein Album "Impressions, Improvisations und Compositions" übrigens bei sich zu Hause, lediglich umgeben von seinem Konzertflügel und einer Auswahl hochwertiger Mikrofone, was die beste Voraussetzung für die gute Qualität ist. Um dieser Musik gerecht zu werden, bedarf es eines Röhrevollverstärkers wie des MS-88 SE, denn die Mitten werden weich, aber nicht dick oder verschwommen gezeichnet, sondern klar, präzise körperreich. Er hat



wird in diesem Fall von Flauth auf ihrem selbst betitelten Album geboten. Die beiden Musiker verzichten dabei auf den Einsatz von Effekten und konzentrieren sich ganz auf ihre Instrumente und auf ihr Zusammenspiel. Das Timing von Babett Niclas und Barnabas Herrmann ist wirklich beeindruckend und sorgt für viele tolle Momente auf dem Album. „Farn“ und „Suaimhneas“ sind zwei Eigenkompositionen, während der Rest aus Schottland, Irland, Armenien, Bulgarien und Sibirien stammt. Diese Mischung ist ebenso beeindruckend wie verzaubernd, denn sie bildet ein nahtloses Gesamtbild und zeigt, dass wirklich überall schöne Musik gemacht wird. Irgendwo zwischen Mittelalter und Moderne sind Flauth zu Hause und diese etwas andere Folkmusik ist ebenso faszinierend wie zeitlos.

Raphael Steber

Weitergehen

Prosidia/CD

Liedermacher gibt es überall und alle besingen sie verschiedene Themen, manchmal

auch die gleichen. Der Liedermacher hinter der Platte „Weitergehen“ heißt Raphael Steber. Er kommt aus dem Allgäu und hat viel zu erzählen. Dies tut er auf seinem Album mit Bravour und in insgesamt 15 Titeln. „Weitergehen“ erzählt von vielen Erlebnissen, Eindrücken, Erfahrungen und Wünschen. Schlichtweg Geschichten aus dem Leben mit konstant positiver Mentalität, die Raphael Steber gut mit Worten wiederzugeben weiß und ihnen dabei seinen ganz eigenen Klang gibt. Ein Klang, der noch einige Zeit nach dem Ende der CD im Ohr bleibt. Wenn man Musik mag, die sich auch tiefgründiger mit Themen beschäftigt, dann findet man mit Raphael Steber einen Liedermacher, der genau diesen Anspruch an sich und seine Musik gestellt hat. Vom Stil her bewegt Raphael Steber sich irgendwo zwischen Liedermacher, Balladen und Pop und bringt so die richtige Abwechslung ins Spiel. Sein Gesang hat einen sofort wiedererkennbaren Stil.

eine ausgeprägte Tendenz zur inneren Dynamik, das sind dynamische Feinheiten, die das Gefühl musikalischen Flusses in Artikulation und Modulation auslösen. Die Raumabbildung ist schlüssig, die Staffelungen in Höhe, Breite und Tiefe sind durchgestaltet, heißt: eine hohe Differenzierung in Bezug auf rauminnere Relationen. Der abgebildete Raum gibt sich im wahrsten Sinne des Wortes klangvoll. Als Partner stehen auch Ascendo C5 zur Verfügung. Im Blindtest wäre man geneigt zu glauben, dass in diesen kompakten Gehäusen erheblich größere Chassis arbeiten, wenn

Das Produkt:

Röhrevollverstärker MS-88 SE

Preis: 2.800 Euro

Leistung: 2 x 48 W (8 Ohm)

Bandbreite: 18Hz – 30 kHz

Verzerrung: 1 Prozent (1 kHz)

Signal / Rauschen: 90 dB

Eingangsempfindlichkeit : 290 mV (integrierter Modus)

Eingänge: 3 Line Aux (RCA)

Impedanz: 4 Ohm, 8 Ohm

Bias-Einstellung: (Meter / externes Potentiometer)

Maße: 430 x 380 x 220 mm

Röhren: KT88 x 4, 6SN7 x 2; 6SL7 x 2; 5Z3PA x 2

Gewicht: 30 kg

Leistungsaufnahme: 280 W

Vertrieb:

HVH Dietmar Hölper

Kirchstr. 18

56459 Ailertchen

Tel.: +49 (0)2663-7347

Mobil: +49 (0)170-5413406

E-Mail: dietmar.hoelper@t-online.de

Internet: www.dietmar-hoelper.de

Es lassen sich vier Primärquellen asymmetrisch anschließen. Das reicht für die meisten Nutzer.

(rechts oben)

Die seitlichen Holzwanzen peppen die Optik deutlich auf und unterstreichen die optische Wertigkeit.

sie vom MS-88 SE angetrieben werden.

Tontechnisch ist „Flauth“ (Prosidia/CD) so abgemischt worden, dass man als Hörer denken könnte, die Lieder würden gerade im selben Raum gespielt werden, in dem man sich befindet, was eine wunderschöne und dichte Atmosphäre erzeugt und dem Pier Audio geradezu in die Karten spielt. Das Leipziger Duo Flauth erzählt Geschichten und malt Bilder. Auf dem gleichnamigen Album schafft Flauth einen unerwartet frischen Zugang zur traditionellen Musik, der vielversprechend klingt. Babet Niclas (Harfe) und Barnabas Herrmann (Flöte, Duduk) spielen neben Musik aus Schottland, Irland und Osteuropa auch eigene Kompositionen. Was dabei entsteht, ist Musik an der Grenze zwischen Tradition und Innovation - teils schlichte, teils verspielte Melodien in subtilen Arrangements, die von Improvisation und experimenteller Musik beeinflusst sind. Zu den besonderen Qualitäten, die umso eindringlicher werden, je länger man sie erprobt, zählt die unaufdringliche, keine Nervosität verbreitende, ruhige Wiedergabe des MS-88 SE. Das bedeutet aber nicht, dass schrille und knallige Musik irgendwie geglättet oder gerundet würde. Der standhafte Franzose füllt den Raum, zeichnet dabei das typische Verklingen eines einzelnen Tones sauber nach, lässt den Hörer zu einem Teil der Musik werden und degradiert ihn nicht zum einfachen Zuhörer. Die elf instrumentalen Lieder laden regelrecht dazu ein, die Augen zu schließen und sich von den Melodien entführen zu lassen und das mitreißende Zusammenspiel von Babet Niclas und Barnabas



Herrmann entwickelt sich zu einem musikalischen „Gespräch“. Hier greift einfach das Ziel der Entwickler hin zum originären Bühnenklang der 70er Jahre mit echtem Livecharakter. Die Abbildung wirkt deshalb auch so authentisch.

Ebenso geht mit Raphael Steber (Weitergehen, Prosidia/CD) das vielbeschworene Fenster zur Musik auf. Die Faszination steckt im einzelnen Ton, mit dem der MS-88 SE den Hörer mit Deutlichkeit attackiert. Musikalisch bewegt sich Raphael Steber meist zwischen Liedermacher und Pop, aber dies doch meist in sehr jazzigem Gewand. Abwechslungsreich



ist es jedenfalls. So erklingt hier und da mal ein minimalistisches Piano-Motiv, das der MS-88 SE in den Raum zaubert wie ein impressionistischer Maler tufend sein Bild kreierte oder ein Saxofon und auch eine Mundharmonika kommen zum Einsatz wie in „Tonis Reise“. Das Klangbild ist wieder frei, luftig und mit einem Hauch natürlicher Wärme versehen. Dieser Röhrenverstärker zeigt eine recht angenehme Geschmeidigkeit und natürliche Frische. Verabschiedet wird der Hörer mit dem Titel „Wenn die kleinen Fische“, einem Stück, aus dem der MS-88 SE eine Gute Nacht-Geschichte macht. Mit seiner Hilfe hört man das Lächeln beim Singen raus und selbst wenn bei Raphael Steber nicht jeder Ton hundertprozentig sitzt, macht er dies durch seine Spielfreude wieder wett. Diese wenigen Momente sorgen allerdings dafür, dass man das Gefühl hat, Raphael Steber würde die Lieder justamente live vorführen, was beim derzeitigen Mangel an echter Live-Musik einen sehr angenehmen Nebeneffekt hat. Beim Gesang werden sich die Geister der

Hörer wahrscheinlich scheiden. Während die Einen die unkonventionelle Art, in der Raphael Steber seine Geschichten singt, feiern werden, wird es Andere geben, die sich genau daran stören. Vor allem wohl dann, wenn er unerwartet in die Höhe geht oder die Melodie einen unerwarteten Verlauf nimmt, ein Stilmittel, an das man sich beim Hören immer mehr gewöhnt. Wer damit keine Probleme hat, wird viel Freude an "Weitegehen" haben. An dieser erstklassigen Abbildungsleistung hat der Pier Audio-Röhrenverstärker wesentlichen Anteil. Der durchweg positive Unterton in allen Liedern hat eine motivierende Wirkung, die einen schlechten Tag besser machen kann. (Anspieltipps sind "Glücklich", "Irgendwo daneben" und "Leinen los".) Der raumfüllenden Wiedergabe wohnt stets ein natürliches Fundament inne, das durch einen kräftigen Bass noch weiter unterstützt wird. Das ist schon ein tolles Hörvergnügen.

Fazit: High End, was immer das im Einzelnen sein mag, ist nicht vorstellbar ohne ständig neue Impulse in der Musikwiedergabe. Der Pier Audio MS-88 SE ist konservativ und überaus solide aufgebaut, gibt vielleicht genau deshalb Denkanstöße und zeigt auf, dass wir längst nicht am Ende der Fahnenstange sind. Er setzt ein Statement in seiner Klasse und weit darüber hinaus. Man könnte das auch als einen Volltreffer bezeichnen. Wer mehr möchte, muss tief in die Tasche greifen bis weit unterhalb des Knies. **MK**

gehört mit:

- Analoge Laufwerke:** Transrotor Eternita;
- Tonarme:** SME V (Innenverkabelung Clearaudio), SME 2-12-Zoll, SME 2-9-Zoll;
- Tonabnehmersysteme:** Stein Music Aventurin 6, Transfiguration New Spirit, The Cartridge Man, Flair von Phonosophie, Figrao Transrotor
- SACD-Spieler:** XA Sony 333 ES von Clockwork, Electrocompaniet ECM 1
- Phonostufe:** Blue Amp Model 42 MK II und Surzur, Clearaudio Basic + inklusive Akkuversorgung sowie Smart;Transrotor Phono 8.2
- Vollverstärker:** Consequence Audio Satie HP MK III
- Lautsprecher:** Consensus Magma, Jupiter von Duevel Lautsprecher, C5 MK II von Ascendo;
- Kabel (NF/LS/Netz);** Netzsteckerleisten: Phonosophie, Klang und Kunst; Nano Shield-Kabel (NF/LS/Netz) (grüner Serie), Naturalizer Kabelbrücken von Vortex Hifi
- Zubehör Stromversorgung:** Phonosophie Wanddosen AG; Treidler-Stromversorgungssystem/Sicherungskasten; Ground-Optimizer, Nano Shiled Plugs, Power Optimizer Netzfilter von Vortex Hifi
- Zubehör Racks:** Finite Elemente Reference
- Zubehör digital:** CD-Magnetisierstation DE 2 von Steinmusic;
- Zubehör energetisch:** A.I.O Pyramiden, Ronden, A.I.O.-Caps,Gerätefüße, Iraser Löschstab von Vortex Hifi
- Zubehör analog:** LP-Magnetisierstation DE 3 von Steinmusic;

und

gehört mit:

- Analoge Laufwerke:** Transrotor Fat Bob
- Tonarme:** Pluto 5a Special, SME 3012R;
- Tonabnehmersysteme:** van den Hul Colibri, Black Beauty, Stein Music Aventurin 6, Volpe von Walter Fuchs;
- CD-Spieler:** Cambridge 650 mod.von Klang und Kunst
- Phonostufe:** Surzur, EAR 834 (2x), TE Audio Phono (Tessendorf/MC -Teflonausführung) und Reference-Filternetzteil, Clearaudio Basic + inklusive Akkuversorgung ;
- Vollverstärker:** Unison Research Simply 845 (Triode),
- Lautsprecher:** Bösendorfer V7R und ACT
- Kabel (NF/LS/Netz);** NF: van den Hul The Second, Dolphin Gold und Black, Last Cable NF 30, Peter Feldmann Elektronik, Artkustik;
- LS: Bösendorfer ACT-System, Artkustik,
- Netz: Klang und Kunst NK 3, Phonosophie, Peter Feldmann Elektronik, Blue von Dolphin, Artkustik,
- Netzsteckerleisten: Peter Feldmann Elektronik;
- Zubehör Stromversorgung:** Power Animator und Optimizer von Artkustik, Phonosophie Wanddosen AG; Netzsymmetrierer von Peter Feldmann;
- Zubehör Basen:** KWO, Shaktis;
- Zubehör digital:** CD-Magnetisierstation DE 2 von Steinmusic;
- Zubehör analog:** Resonatoren von Finite Elemente, Audio Animator und Kabelanimatoren MK II-Versionen von Art Akustik, LP-Magnetisierstation von ATT-Saar, Schablonen von Stadthaus, Clearaudio, Dr. Christian Feikert, Einstell-Metallschablonen von Acoustic Solid